

Einblicke Karibische Träume

Wer wollte nicht schon immer mal in die Karibik? Hat es aber nie geschafft. Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, dann kommt der Berg eben zum Propheten. So oder so ähnlich heisst es im Essay von Francis Bacon von 1625. Karibisches Klima in Mitteleuropa ist ein wenig schwierig. Assoziationen aus der Karibik fallen dagegen leichter ein. Aktuelle Beispiele bieten die Paradise- und Panama-Papers und Deutschland mit der geplätzten Jamaika-Koalition. Ein Jammer! Gerade jetzt zur dunklen Jahreszeit hätte ein bisschen Jamaika-Flair dem nördlichen Nachbarn gut zu Gesicht gestanden.

Eine jamaikanisch-deutsche Kooperationsvereinbarung könnte übrigens alle Probleme lösen. In Jamaika herrscht ja auch wie in Deutschland die parlamentarische Monarchie: Königin Elisabeth II. auf der einen, die Regentin Angela I. aus der Uckermark auf der anderen.

Es gibt in Jamaika einen Premierminister namens Andrew Holness. Er ist jung, dynamisch und hat einen Master in Entwicklungsforschung. Ich schlage vor, Herr Holness geht erst mal für vier Jahre nach Deutschland und entwickelt. Er könnte da allerlei entwickeln – der Berliner Flughafen und Stuttgart 21 wären schon einmal ein guter Anfang.

In der Schweiz herrscht das Milizparlament vor. Alle National- und Ständeräte in der Schweiz üben noch einen weiteren Beruf aus. Sie sollen daneben auch arbeiten, um die Bodenhaftung und den Bezug zur Realität nicht zu verlieren, heisst es.

In Deutschland ist man Politiker, Minister, Bundeskanzlerin im Hauptberuf und in Vollzeit. Holt man jetzt den Herrn Holness über den Atlantik nach Deutschland, könnte man deutsche Politiker dem Arbeitsmarkt zurückführen. Dabei würde allerdings die Arbeitslosenquote gewaltig in die Höhe schnellen. Schlimmer wäre, dass man mit einer Vielzahl von schwer vermittelbaren Arbeitslosen zu kämpfen hätte. Ach, dann sollen sie doch wieder grosskoalieren. Frohen 2. Advent.



Maria Winter, Sprachdozentin und Dolmetscherin aus Luzern
redaktion@zentralschweizsamstag.ch

Zug setzt sich für Luzern ein

Bahnprojekte Der Zimmerberg-Basistunnel soll das Nadelöhr zwischen Zug und Zürich entschärfen. Der Zuger Regierungsrat weibelt dafür und stellt sich auch hinter den Luzerner Durchgangsbahnhof.

Interview: Marco Morosoli
marco.morosoli@zugerzeitung.ch

Matthias Michel, der Regierungsrat hat sich für den Bau des Zimmerberg-Tunnels II ausgesprochen. Welche Vorteile verspricht er sich von dieser Lösung?

Das wird ein Quantensprung für den öffentlichen Verkehr in der Region! Indem das Angebot nach Zürich und Luzern erheblich ausgebaut wird, kann der ganze Kanton von diesem Ausbau profitieren. Es gibt mehr Direktverbindungen nach Zürich, und die Fahrzeiten verkürzen sich je nach Ausgangsort um sechs bis zwölf Minuten, was wiederum die Verbindungen in die Städte Zürich und Luzern verbessert.

Wäre das Projekt Zimmerberg light nicht einfacher zu realisieren?

Diese Light-Variante hätte diverse Nachteile: Das beabsichtigte Angebot könnte nicht gefahren werden, anstelle von Zürich und Luzern müsste Thalwil zum massgebenden Knoten ausgebaut werden, was baurechtlich wegen notwendiger massiver Enteignungen und Häuserabbrissen kaum durchsetzbar wäre.

Wie stellt sich der Zuger Regierungsrat zur Forderung, dass alle Varianten noch einmal komplett durchgerechnet werden sollen?

Die Light-Variante bringt im nationalen Quervergleich einen geringen Nutzen im Verhältnis zu den Kosten und wird schon deshalb politisch nicht durchsetzbar sein. Der Zimmerberg-Basistunnel hat sich demgegenüber klar als Bestlösung präsentiert.

Was soll nach Meinung des Regierungsrates aus der Bestandsstrecke werden, die Zug und Zürich heute verbindet?

Diese Strecke ist zeitgerecht zu sanieren, denn die S-Bahn Zürich wird auch in Zukunft weiterhin nach Zug verkehren. Es ist auch nicht auszuschliessen, dass bei genügend Nachfrage weitere Züge via Thalwil verkehren, denn die planerischen und betrieblichen Möglichkeiten werden grösser. Zudem ist die alte Strecke wichtig als redundante Verbindung, wenn der Zimmerberg-Tunnel II in Stand gehalten werden muss.

Ist der Kanton allenfalls bereit, Geld in die Hand zu

nehmen, um eines der Projekte zu forcieren?

Der Kantonsrat hat die grundsätzliche Möglichkeit geschaffen, dass der Kanton unter bestimmten Bedingungen für den Bund einspringen kann. Zurzeit ist aber nicht erkennbar, dass der Bund beim ZBT II in einem Liquiditätseingpass stecken wird.

«Das wird ein Quantensprung für den öffentlichen Verkehr in der Region!»



Matthias Michel
Zuger Regierungsrat (FDP)

Bis wann soll der Zimmerberg-Tunnel II gebaut sein?

Auch ich musste lernen, dass der Bahnbau enorm lange Planungs- und Realisierungszeiten hat. Dies sieht man am verhältnismässig einfachen Beispiel der Doppelspurinsel Walchwil, für die der Bundesrat im Jahr 2007 die Botschaft zum Bahnausbau verfasst hat. Zehn Jahre später hat der Bau immer noch nicht begonnen. Bei ähnlicher Verfahrensdauer kann es am Zimmerberg durchaus 2035 werden, bis der Bau abgeschlossen ist. Ich setze mich für jede mögliche Beschleunigung ein.

Wie stellt sich die Zuger Regierung zum Durchgangsbahnhof in Luzern? Wird sie Initiativen in dieser Richtung unterstützen?

Im längerfristigen Horizont ist der Durchgangsbahnhof Luzern richtig und nötig. Wir unterstützen deshalb zusammen mit dem Kanton Luzern und den anderen Zentralschweizer Kantonen, dass im nächsten Ausbauschnitt ausreichende Mittel für Planung und Projektierung des Durchgangsbahnhofs definiert werden. Der Luzerner Bahnhof kann aber

seine Knotenfunktion nur ausreichend erfüllen, wenn mit dem Zimmerberg-Tunnel II die Fahrzeiten von und nach Zürich wesentlich reduziert werden. Ergänzen kann ich, dass bereits mit dem Zimmerberg-Tunnel II das Angebot nach Luzern durch vermehrte und schnellere Intercity-Züge verbessert wird.

Was kann die Zuger Regierung machen, damit seine Lösungsvariante den Durchbruch schafft?

Mit den Planungen und Eingaben zusammen mit allen Zentralschweizer Kantonen hat sich der dringende Bedarf des Zimmerberg-Basistunnels ergeben. Auch wegen unserer Forderungen wurde die Linienführung nochmals vertieft und mit Langfristperspektive untersucht. Damit sind die sachlichen Argumente vorhanden, dass dieser Basistunnel die richtige Lösung ist. Auch unterstützen alle Kantone des Metropolitanraums Zürich sowie das Gotthard-Komitee diesen Ausbau. Mit dieser breiten Allianz sollte der Durchbruch auch im Parlament möglich sein. Ich glaube daher, dass vor allem die verkehrlichen Argumente das Parlament überzeugen werden.

Adventskalender

Bus fährt Kinder in magische Märchenwelt

Nie vergeht die Zeit so langsam, wie wenn man sich auf etwas freut. Auf Weihnachten zum Beispiel. Wie schön, wenn man sich da die Zeit mit einer Geschichte vertreiben kann.

Der Märlibus der Verkehrsbetriebe Luzern (VBL) fährt die Kinder dieses Jahr in das wunderbare Klingklangland, wo sich der mutige König Tino Flautino



einem bösen Ungeheuer stellt, das der Welt ihre Melodien gestohlen hat. Erzählt wird die berührende Geschichte von der bekannten Märchenerzählerin Jolanda Steiner. Sämtliche Ticketeinnahmen gehen als Spende an die Stiftung Rodtegg.

WWW.

Weitere Impressionen finden Sie unter: luzernerzeitung.ch/video



Jolanda Steiner erzählt den Kindern im Gebäude der Stiftung Rodtegg die Geschichte von Tino Flautino.

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 9.12.2017)

Zentralschweiz am Sonntag

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsführer; Bettina Schibli, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu), Leiter Zentralschweiz am Sonntag; Roman Schenkel (rom), Leiter überregionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Leiterin regionale Ressorts.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Leiter Zentralschweiz am Sonntag: Dominik Buholzer (bu). **Überregionale Ressorts:** Roman Schenkel (rom, Leiter, Nachrichten); Dominik Weingartner (dlw, Co-Leiter Newsdesk); Sasa Rasic (ras, Co-Leiter Newsdesk); Roger Braun (rob); Isabelle Daniel (isd, Ausland); Stefan Degen (sd); Federico Gagliano (fg); Andree Getzmann (ast); Kari Kilin (kä, Leiter Schweiz); Christoph Reichmuth (cr); Gregory Remez (gr), Bundeshaus; Fabian Fellmann (ff, Leiter); Eva Novak (eno), Markt/Wirtschaft; Maurizio Minetti (mm, Stv. Leiter); Ernst Meier (eme); Rainer Rickenbach (rr). Autor: Thomas Bornhauser (TbH).

Regionale Zentralschweiz am Sonntag: Lena Berger (ber, Leiterin); Thomas Heer (eer); Christian Hodel (chh).

Lokalredaktionen: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor Zug); Bruno Arnold (bar, Redaktionsleiter Uri); Markus von Rotz (mvr, Redaktionsleiter Ob-/Nidwalden).

Regionale Ressorts: Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Regionale); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale und reg. Chefredaktor Politik); Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk, Leiter); Stefan Dähler (std); Hugo Bischof (hb); Christian Glaus (cgl); Beatrice Vogel (bev); Sandra Ziegler (sam). Kanton Luzern: Alexander von Däniken (avd, Leiter); Ismail Osman (io); Susanne Balli (sb); Evelyn Fischer (ef); Matthias Stadler (mst); Roseline Troxler (rt); Ernesto Piazza (ep, Büro Sursse); Reporterpool: Christian Peter Meier (cpm, Leiter); Yasmin Kunz (kuy); Roger Rüegger (rg); Urs-Ueli Schorno (uus), Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag; Lena Berger (ber, Leiterin); Thomas Heer (eer); Christian Hodel (chh).

Sport: Cyril Aregger (ca, Leiter); Albert Krüttli (a. k.); Sven Aregger (ars); René Barmettler (reb); Turi Bucher (tbu); Raphael Gutzwiller (rg); Daniel Wyrsch (dw); Claudio Zanini (cza); René Leupi (le, SportJournal).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are, Leiter, Kultur); Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat); Julia Stephan (js); Lorenz Hans Graber (hag, Leiter); Susanne Holz (sh). **Apero/Agenda:** Regina Gräter (reg). **Nekrologe:** Marcel Konrad (KO), Forum: Daniela Bühler (db).

Online-Redaktion: Robert Bachmann (bac, Leiter); Ramona Geiger (rag); Sara Häusermann (sha); René Meier (rem); Stefanie Nopper (nop); Christian Volken (cv); Jonas von Flüe (jvf); Ernst Zimmerli (zim).

Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg, Leiter), Foto/Bild: Lene Horn (LH); Claudio Attolini; Boris Bürgisser; Manuela Jans; Matthias Jurt; Plus Amrein; Corinne Glanzmann; Marianne Mischler; Nadia Schärer; Sara Schuppan-Wüest;

Dominik Wunderli. **Infografik:** Oliver Marx (om); Martin Ludwig (mlu); Janina Noser (jn); Lea Siegwart (ls). **Seitenproduktion:** Daniela Bürgi; Clemens Fritsch; Martin Wolwig; Dieter Steiner; Alex Amberg.

Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Gabriela Jordan (gjo, regionale Ressorts); Niels Jost (jn, regionale Ressorts); Kilian Küttel (kük, Volontär Regionale); Martina Odermatt (mod, Volontärin Regionale); Stephan Santschi (ss, Sport); Nicole Schürmann (nsc, Agenda); Raphael Zemp (zar, Volontär Regionale).

Adressen und Telefonnummern: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Redaktion: Tel. 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@zentralschweizsamstag.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch, Billettkauf: Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ-Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Anzeigen: LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, inserate@lzmedien.ch. Postadresse: NZZ Media Solutions AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Auflage: verbreitete Auflage: 92 518 Exemplare; verkaufte Auflage: 87 266 Exemplare (WEMF 2017).

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper für Fr. 368.– (inkl. MWST).

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89. Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.